

Roger war immer mein cooler Bruder.

Mein cooler Bruder in Amerika, mein cooler Bruder beim Zirkus, mein cooler Bruder in Österreich. Und wenn ich Leuten von meinen beiden grossen Brüdern erzählt habe, dann fanden immer alle, dass Roger aber noch mehr Spass klingt. Und das stimmt.

Roger war der personifizierte Spass. Die gute Laune auf zwei Beinen. Er war aber auch viel mehr als das.

Der coole Roger gab einem immer das Gefühl selbst cool zu sein, selbst interessant und toll zu sein. Er hörte mir immer zu und egal ob ich 5, 15 oder 25 war, er nahm mich immer ernst. Er hatte ein riesiges Herz und das teilte er mit allen.

Ich durfte oft bei Roger Ferien im Zirkus machen und das war für mich das Grösste. Dort lernte er seine Frau kennen und dort lernte auch ich Alina kennen.

Zirkus, Tiere, Reisen, Freude, Musik, Staunen, Roger.

Als ich Roger und Alina mal wieder in Linz besuchte, hat Roger mir die „Herr der Ringe“ Buch-Trilogie geschenkt. Er hat sich daran erinnert, dass ich gerne lese und auch die „Herr der Ringe“ Filme mag. Was er nicht wissen konnte, war dass ich die „Herr der Ringe“ Bücher nicht gerne lese. *Laaangweilig* dachte ich damals mit 13.

Ich habe es bis heute nicht gelesen, aber die Bücher die Roger mir geschenkt hat, habe ich noch immer und werde nun, 20 Jahre zu spät, damit anfangen und dabei an meinen Bruder denken.

Roger war genau 17 Jahre älter als ich, ich bin genau 17 Jahre älter als Josi. Und auf derselben Wellenlänge, auf der ich mich mit meinem Bruder verstand, verstehe ich mich heute mit seiner Tochter. Und das gibt mir Hoffnung.

Herrmann Hesse's Glasperlenspiel war Roger's Lieblingsbuch, folgendes Gedicht daraus würde ich gerne mit euch teilen:



Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

